

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Sonnabend, den 23. Mai 1914.

24. Jahrgang

Nr. 41.

Bekanntmachung.

Die Hebelste der Schulgebühren für das Schuljahr 1914/15 liegt für die Be-

während der Geschäftsstunden im Gemeindeamt aus. Den Erziehern der Schüler steht es frei, innerhalb dieser Zeit ihre Wünsche wegen Ermäßigung des Schulgebühres schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten kundzugeben.
Bretinig, am 22. Mai 1914.

Der Schulvorstand
durch P e g o l d, Vorj.

25. Mai bis 16. Juni d. J.

Öffentliche Gemeinderatsitzung in Großröhrsdorf

am 20. Mai 1914.
Der Gemeindevorstand Rentsch eröffnet 7,30 die Sitzung. Der Gemeinderat ist vollständig. Anwesend 10 Zuhörer. Nach einer Mitteilung wird in die Tagesordnung getreten.
Punkt 1. Herr Mar Gemser, hier, richtet an den Gemeinderat, einen Antrag auf Wasserleitung von der Mühlenstraße, der Firma S. G. Großmann gehört, in dessen dieser Arbeiten selbst auf sich nehmen. Gemeinderat stimmt diesem Gesuche auf zeitigen Widerruf einhellig zu.
Punkt 2. wird dem Gesuche der Herren Gebr. hier, um einen Anbau an das sogenannte Haus einstimmig stattgegeben.
Punkt 3. Gemeindefestsetzung betr. Herr Ge- vorstand Rentsch legt dem Gemeinderat Entwurf dieses Gesetzes vor, der heute in Beratung beraten wird. Nach diesem Gesetze werden einige nicht unwesentliche Änderungen in Bezug auf die Erhebung der Steuern vorgenommen. Als neue Steuern sind vorgesehen: Automaten- und Wanderlagersteuer. Gemeindesteuern sollen 85 Proz. und die Grundsteuer 7 1/2 Proz. nicht überschreiten. Die Grundsteuer steigt die Erhebung von 1 vor, während bisher 0,35 Proz. erhoben wurden. Wanderlagersteuer kann die Gemeinde ihren eigenen Erträgen bis zu wöchentlich 1000 M. erheben. Als Automatensteuer sollen einzelnen Automaten 10 M. erhoben werden. Die Steuer soll derjenige zahlen, in dessen Hause der Automat aufgestellt gefunden wird. Dieser Punkt wird von der heutigen Sitzung abgesetzt, um in nächster Sitzung Beratung darüber in 2. Sitzung zu beraten.
Punkt 4. stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, die von 1866, 1870-71, welche ein Anwesen von nicht über 1000 M. besitzen, von Gemeindesteuern zu entlasten.

den hat er sich von Zeit zu Zeit unter dem angenommenen Namen eines Chauffeurs Hermann Herzog aus Großhain aufgehalten. Er ist stets ziemlich nobel aufgetreten. Die Kriminalpolizei hatte schon vor einigen Tagen festgestellt, daß Herzog ohne Zweifel mit dem entsprungenen Kette identisch sei, der von Dresden aus Einbrüche in Kirchen und Sakristeien verübte, wobei es besonders auf Opferstöcke abgesehen war. Der gefährliche Einbrecher zu sein, legte dann schließlich unter dem Druck des Beweismaterials ein Geständnis ab. Nach dem ist er im April und Mai eingebrochen in die Kirchen zu Dohna, Wilthen, Großpostwitz, Köchitz, Pulsnitz, Tharandt, Brand-Erbisdorf, Gainsberg, Zwönitz, Mittelbach, Gränaun und Seier. Weitere Straftaten werden ihm wahrscheinlich noch nachgewiesen, da er seit dem 5. November keinen Erwerb nachweisen kann.
K a m e r z. Mittwoch, den 27. Mai 1914, vormittags 9 Uhr öffentlich: Sitzung des Bezirksausschusses.
M i t t e l. (Fischersterben.) In den zum Rittergut Mittel gehörigen Teichen sind in diesem Monat über 3000 Stück zweijährige Karpfen verendet. Durch die vorgenommenen Untersuchungen in Friedrichshagen bei Berlin, München und Dresden ist festgestellt worden, daß Parasiten und Darmleiden die Ursache gewesen sind. Die Krankheit ist nicht durch das Wasser, sondern durch hinzugekaufte Fische verbreitet worden.
K ö n i g s b r ü c k. (Geländespiel.) Am Sonntag, den 24. Mai, findet ein großes Geländespiel auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück unter Mitwirkung des Pflanzkorps von Baugen, Zittau, Bischofswerda und Großröhrsdorf statt.
K ö n i g s b r ü c k. (Tot aufgefunden.) Am Sonnabend morgens wurde auf der Bahnstrecke zwischen Lausnitz und Moritzdorf eine etwa 23-25 Jahre alte Mannsperson mit schweren Verletzungen am Kopf tot aufgefunden. Der Aufgefundene ist ein Arbeiter Namens Max Bohrys, gebürtig aus Galizien. Es ist anzunehmen, daß der Tote entweder aus dem Zuge gesprungen und dabei verunglückt ist, oder daß er sich hat überfahren lassen. Für das in Umlauf befindliche Gerücht, es sei an dem Toten ein Nord verübt worden, liegt eine begründete Voraussetzung nicht vor.
W e i ß e n b e r g. Ein tödlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend nachmittags kurz nach 1/4 Uhr in dem am Stromberg gelegenen Basaltwerk der Firma G. Krebs. Der Steinbrucharbeiter Joseph Tomaczewski, wohnhaft in die Arbeiterunterkunftshütte begeben. Während der Vesperzeit wurden an der ca. 300 Meter von der Hütte entfernten Bruchwand Sprengungen vorgenommen. Hierbei schlug plötzlich ein von der Bruchwand geschleudertes, 9 Pfund schwerer Stein durch das Dach der genannten Hütte und zerstückelte dem Arbeiter Tomaczewski vollständig die Schädeldecke, wodurch dessen sofortiger Tod herbeigeführt wurde. Tomaczewski ist 23 Jahre alt und beabsichtigte, sich demnächst zu verheiraten.
R e u s t a d t i. S., 20. Mai. In der vergangenen Nacht ist in der hiesigen Gegend abermals ein Großfeuer zum Ausbruch gekommen. Im benachbarten Rückersdorf entstand nachts gegen 12 Uhr, ohne Zweifel durch

Brandstiftung ein Feuer, dem 6 Gebäude, und zwar 3 Wohnhäuser und 3 Scheunen, zum Opfer fielen, die zum Teil weit voneinander entfernt liegen. Sie wurden jedoch alle durch Flugfeuer in Brand gesetzt, was um so leichter war, als die Scheunen noch zum Teil mit Stroh gedeckt waren.
D r e s d e n, 18. Mai. (Ein Kind zu Tode gequält.) Die 1875 in Wilmsdorf bei Pöffenborn geborene Wirtschafterin Alma Klara Liebisch vermittelte Großmann war bei dem in Bekerwitz wohnhaften Bauarbeiter Taggesell als Wirtschafterin in Stellung. Taggesell lebte von seiner Frau getrennt und nahm deshalb die Großmann, mit der er schon früher, als ihre Ehe mit Großmann noch bestand, ein intimes Verhältnis unterhalten hatte, zur Versorgung seines Haushalts zu sich. Taggesell hatte drei Kinder; die Großmann brachte ihre 2 eigenen Kinder und 1 Ziehkind mit. Die Verpflegung der Kinder war sehr mangelhaft. Die 6 Kinder teilten mit der Großmann eine Kammer, für je 3 Kinder war nur ein Bett vorhanden. Der kleine 2-jährige Herbert Taggesell war der Wirtschafterin von Anfang an ein Dorn im Auge. Das Kind, das sich nach seiner von Taggesell getrennt lebenden Mutter sehnte, weinte deshalb häufig. Auch litt es an Durchfall und verursachte aus diesem Grunde etwas größere Mühe. Da sich der Knabe infolge der chronischen Durchfälle wiederholt beschwerte, wurde er von der Angeklagten öfter ins Gesicht geschlagen, heftig an den Ohren in die Höhe gezogen, so daß einmal sogar ein Stück des Ohres eingerissen wurde. Auch mit Fäßen rief sie das Kind. Einmal sperrte sie es in den Schweinefall. Häufig gab sie ihm am Morgen keine Brötchen. Sogar die harmlose Freude über ein von seiner Mutter geschenktes Holzwägelchen raubte sie ihm, indem sie es verbrannte. Sie schlug nicht nur mit der Hand, sondern auch mit der Hundekante oder jedem anderen Gegenstand, den sie in der Hand hatte. In den letzten 8 Tagen seines Dablebens litt das Kind härter als sonst an Durchfall. Auch da verschonte sie es nicht mit Schlägen. Obgleich es sorgsamster Pflege bedurfte, legte sie es nicht zu Bett. Am 12. Dezember v. J. wurde das Kind endlich von seinen Leiden durch den Tod erlöst. Bei der Sektion wurden schwere Verletzungen am Hinterkopf und am rechten Fuß festgestellt, die von Mißhandlungen herrührten. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes Dr. Dype ist als Todesursache eine durch Mißhandlung hervorgerufene Gehirnhautentzündung anzusehen. Die Angeklagte wurde nach dem Wahrspruch der Herren Geschworenen unter Zustimmung mildernder Umstände wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. 4 Monate 2 Wochen der Strafe gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.
D r e s d e n. Die sächsische Regierung erklärte, sie wolle die Wertzuwachssteuer völlig den Gemeinden überlassen.
D r e s d e n, 20. Mai. (Kriegsmäßige Ballonverfolgung.) Am 28. Mai wird vom Kadetier Flugplatz aus eine kriegsmäßige Ballonverfolgung durch Automobile und Flugzeuge stattfinden.
B u c h h o l z i. Erzgeb., 18. Mai. Die Kirchenträger, die in der letzten Zeit in der Chemnitzer Gegend hausten, scheinen ihr Tätigkeitsfeld nach dem oberen Erzgebirge gelegt zu

haben. Nachdem sie in Zwönitz eingebrochen hatten, stalteten sie der St. Laurentiuskirche in Geysen einen nächtlichen Besuch ab, erbrachten den Sakristeialtar und den Paramentenschränk, ohne dabei aber die darin befindlichen Gegenstände zu beschädigen oder zu entwenden. Nur eine Flasche Abendmahlwein haben sie halb geleert. Ihre einzige Beute war die Sammelbüchse für den Schmückungsfonds, in der sich höchstens ein Betrag von 3 M. befunden haben dürfte. — Auch in Cranzahl sind die Diebe in die Kirche eingebrochen. Da sie es aber lediglich auf bares Geld abgesehen hatten, mußten sie ohne Beute abziehen.
Kirchennachrichten von B r e t n i g.
Sonntag Traubi: 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Ephejer 2, 4-10. Thema: Selig aus Gnaden.
G e b o r e n: ein unehel. Mädchen.
G e t a u f t: Ernst Otto Erhard, S. d. Tischlers Friedrich Otto Hoffmann. — Kurt Willi, S. d. Kutschers Friedrich Otto Mager.
G e t r a u t: Max Bruno Zeibler, Fabrikarbeiter in Großröhrsdorf mit Hulda Martha Kossberg. — Alfred Max Fischer, Müllergeselle in Bretinig mit Anna Elsa Haase. — Adolf Arno Brückner, Postschaffner in Großröhrsdorf mit Helene Hedwig Jempel.
E v. luth. Männer- und Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung im Pfarrhause.
E v. luth. Frauen- und Jungfrauenverein: Mittwoch den 27. Mai abends 8 Uhr: Versammlung der Erwachsenen-Abteilung im Pfarrhause.
Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
G e b u r t e n: Erna Lotte, T. d. Volksschullehrers Hermann Paul Lehmann Nr. 264c. — Martha Herta, T. d. Geschäftsgehilfen Emil Martin Behnert Nr. 273. — Hermine Madeleine, T. d. Buchhalters Ernst Otto Max Behrlich Nr. 255b. — Hermann Walter, S. d. Bahnarbeiters Franz Hermann Jordan in Arnsdorf. — Rosa Dora, T. d. Tischlergesellen Paul Hermann Heide Nr. 279c. — 2 uneheliche Knaben.
A u f g e b o t e: Volontär Julius Georg Gebauer in Dresden und Anna Louise Lehmann Nr. 302k. — Pastor Gustav Alfred Pompaß Nr. 79b und Charlotte Adelheid Maria Schleinig Nr. 70. — Geschäftsführer Kurt Louis Ferdinand Bodsch Nr. 302i und Gertrud Hildegard Sandmann Nr. 79b. — Fabrikweber Friedrich Bäder Nr. 314b und Elsa Frida Guhr Nr. 314b.
S t e r b e f ä l l e: Minna Elsa Köllig Nr. 378, 16 J. 6 M. 15 T. alt. — Auszüglerin Amalie Auguste Hoyer geb. Schöne Nr. 72, 86 J. 7 M. 18 T. alt. — Garntreiberin Amalie Auguste Schurig geb. Kaufsch Nr. 172, 80 J. 10 M. 17 T. alt. — 1 Totgeburt.

Deutsches und Sächsisches.

Post. Die Versendung von Paketen mit einer Postpaletadresse ist ab dem 25. bis einschl. 30. Mai im inneren deutschen Verkehr noch im mit dem Auslande gestattet.
Schweinefleisch. Im laufenden Jahre königlich-sächsischen außer der alljährlichen Schweinefleischschlacht noch eine besondere Schweinefleischschlacht und zwar am 2. Juni. Der hiesige Jugendklub beabsichtigt, Sonntag, den 24. Garten des Forsthauses Sachsenburg der des Geburtstages unseres Königs zu feiern. Beginn nach 4 Uhr. Die Herr Schuldirektor Käfer halten am 20. Mai. Der Kirchenrat hat heute Mittwoch vormittag von der Polizei in einem Gasthause in Reustadt dingfest gemacht. Es handelt sich um den Arbeiter Paul Albert Kette, geboren am 28. September 1913 vom Lande, der wegen verschiedener Einbrüche im Jahre 1913 zum Tode verurteilt wurde. Kette wurde am 28. September 1913 in Bayern jugendlich transportiert, aber seinem Transporteur, der Zeit war er in Freiheit. In Dres-

Blendend weisse Wäsche
erzielt man mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen
1/2 Pfund-Paket 15 Pf.

